



Katherine Paterson

Gilly Hopkins

Eine wie keine

ungekämmtester Mensch der Welt ins Guinnessbuch der Rekorde eingehen will.«

»Herrje, Gilly ...«

»Ach, hab ich doch gedacht, ich hätt jemanden vorfahren hörn.« Die Tür war aufgegangen, und vor ihnen stand eine Frau, so dick und breit wie ein Nilpferd. »Willkommen in Thompson Park, liebe Gilly.«

»Galadriel«, murmelte Gilly, obwohl sie nicht annahm, dass dieser Wabbelkloß sich ihren wahren Namen merken konnte. Großer Gott, wieso brachte man sie nur bei so einer Gruselgestalt unter?

Hinter Mrs Trotters

Mammuthüfte spähte unter schlammbraunen Haaren ein kleines halbes Gesicht hervor, auf dem eine Nickelbrille mit dicken Gläsern saß.

Die Frau blickte nach unten.

»Ach, 'tschuldige, Herzblatt.« Sie legte eine Hand hinter den kleinen Kopf und schien ihn vorwärtsschieben zu wollen, doch er weigerte sich. »Du willst dein neues Schwesterchen kennenlernen, stimmt's? Gilly, das ist William Ernest Teague.«

Der Kopf verschwand blitzschnell hinter dem gewaltigen

Körper von Mrs Trotter, was sie nicht weiter zu bekümmern schien.

»Nur herein, nur herein. Du sollst ja da nich auf der Veranda rumstehn, als wolltest du mir was verhökern. Du gehörst jetzt hierher.« Mrs Trotter trat beiseite, und Gilly spürte, wie sie von Miss Ellis sachte vorwärtsgeschoben wurde.

Das Haus war düster, staubig und mit altem Kreppe vollgestellt.

»William Ernest, mein Herzblatt, willst du Gilly mal ihr Zimmer zeigen?«

William Ernest klammerte sich an

Mrs Trotters geblühtes Hauskleid und schüttelte heftig den Kopf.

»Na, schon gut, das können wir ja auch später machen.«

Mrs Trotter ging durch den Flur voraus ins Wohnzimmer. »Setzt euch doch, und macht es euch bequem.« Sie strahlte Gilly so begeistert an wie eine dieser Vorher-Nachher-Anzeigen aus den Zeitschriften; ein Vorher-Körper mit einem Nachher-Lächeln.

Am einen Ende des braunen kastenförmigen Sofas lag ein Berg Kissen mit Spitzensaum, der längst nicht mehr weiß, sondern schmuddelig grau war. Gegenüber

stand ein brauner Sessel mit abgewetzten Armlehnen. Am einzigen Fenster des Raums hingen angegraute Spitzenvorhänge, und auf einem schwarzen Tischchen neben dem Fenster thronte ein altertümlicher Fernseher mit Zimmerantenne. Die Nevins hatten wenigstens einen Farbfernseher gehabt. An der rechten Wand, zwischen dem braunen Sessel und der Tür, stand ein schwarzes Klavier mit einem staubigen braunen Schemel davor. Gilly nahm sich ein Kissen vom Sofa und wischte damit den Schemel sorgfältig sauber, bevor sie sich